

Denkmal des Wolf Christoph von Kottwitz.

Holz, geschnitzt und bemalt.

Es erhielt sich nur die architektonische Umrahmung, ein Werk der Zeit um 1600, von derber Ausführung. Ursprünglich umgab diese ein Gemälde auf Holz. Ferner erhielt sich der nach Art einer Predella gehaltene Unterbau, in dessen Mitte sich eine nur noch wenig erhaltene malerische Darstellung des Abendmahls befindet.

Im oberen Architrav bez.: Wolff Christoph von Kotwitz.

Auf dem Kirchboden.

Bildnis des Christian Ferdinand Meißner, † 1802.

Auf Leinwand, in Öl, 87 cm breit, etwa 120 cm hoch.

Halbe Figur, nach links gewendet, mit Perücke, in der Rechten die Bibel, auf die sich die Linke stützt. Im Talar mit Beffchen. Bez.:

M. Christ. Ferd. Meißner, Pastor zu Schönbach 1753 bis zu seinem Tode geb.
1721, gestorben in Schönbach 1802.

In bräunlichen flauen Tönen, doch nicht ohne Ausdruck in der Behandlung des Kopfes. An der Altarwand.

Denkmal des Friedrich Ferdinand Degner, † 1811.

Sandstein, gegen 250 cm hoch, mit einer 140 cm hohen Darstellung eines Genius mit gesenkter Fackel. Der linke Arm fehlt. Reizvolle Arbeit im Stil des Klassizismus.

Die Inschrift lautet:

Hier schlumert dem frohen / Morgen der Auferstehung entgegen weil. / Herr
Friedrich Ferdinand Degner / Erb Lehn- und Gerichtsherr auf Schönbach. /
Er ward zu Blumenberg bey Berlin / d. 24 Januar 1751 geboren / und starb
zu Schönbach am 4 April 1811.

In der Nordwestecke des Kirchhofes.

Gerätehaus, auf dem Kirchhofe, bescheidener Bau. Bez.: 1775 . 1852.

Das Pfarrhaus.

Das alte Pfarrhaus wurde 1727 abgebrochen und dafür das noch heute stehende Gebäude errichtet. Die Kosten betrugen 383 Taler 4 Groschen. Um es wohnlich zu halten, waren verschiedene Baulichkeiten nötig: so 1864 Schieferdeckung, 1883 Instandsetzung und Einbau einer Konfirmandenstube.

Schlichter ländlicher Bau im rechten Winkel, ohne Bedeutung. Die Flur ist ungewölbt und von mittlerer Größe.

Schloß Niederschönbach.

Das 1821–22 erbaute Herrenhaus ist ein stattlicher Bau mit neun Fenstern Front, einem Obergeschoß und Mansarddach. Über dem dreifenstrigen Mittelrisalit ein zweites Obergeschoß mit flachem Satteldach und Giebel. Die Fenster der Risalitgeschosse sind im Korbbogen gebildet, mit Schlußsteinen, die anderen Fenster rechteckig. An den Ecken, auch denen des Risalits, komposite Halbsäulen aus Granit, die das Gurtgesims durchschneidet. Im Dachgeschoß des Risalits toskanische Ecksäulen. In der